

Gottesdienst am Sonntag Sexagesimae, 7.2.2021

Lied: Wohl denen, die da wandeln (ELKG 190, 1-3)

*Wohl denen, die da wandeln / vor Gott in Heiligkeit,
nach seinem Worte handeln / und leben allezeit;
die recht von Herzen suchen Gott / und seine Zeugnisse halten,
sind stets bei ihm in Gnade.*

*Von Herzensgrund ich spreche: dir sei Dank allezeit,
weil du mich lehrst die Rechte / deiner Gerechtigkeit.
Die Gnade auch ferner mir gewähre; ich will dein Rechte halten,
verlass mich nimmermehr.*

*Mein Herz hängt treu und feste / an dem, was dein Wort lehrt.
Herr, tu bei mir das Beste, sonst ich zuschanden werd.
Wenn du mich leitest, treuer Gott, so kann ich richtig laufen /
den Weg deiner Gebote.*

Rüstgebet:

Liturg: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
Gemeinde: Der Himmel und Erde gemacht hat.

Lasst uns beten:

Heiliger Gott und Vater, als Sünder treten wir vor Dich hin.
Wir leben in einer Welt, die sich von dir losgesagt hat,
und können uns aus eigener Kraft nicht befreien
von der Macht des Bösen,
nicht retten aus der Finsternis des Todes.

Wir tragen unseren Anteil dazu bei, dass die Welt so ist
wie sie ist – durch unser Reden, Denken und Tun,
durch die Art, wie wir leben und wie wir miteinander
und mit Deiner Schöpfung umgehen.

Vater, um Deiner Liebe willen, die Du uns in Jesus Christus,
Deinem Sohn zeigst, bitten wir Dich:

Erbarme dich unser. Vergib uns unsere Sünde,
bekehre und erneuere uns, dass wir Freude haben
an Deinem Willen und gern auf Deinen Wegen gehen.

Nimm unser Beten und Loben gnädig an,
segne uns im Hören auf Dein Wort.

Herr, unsere Hilfe steht bei Dir,

darum nehmen wir auch zu Dir unsere Zuflucht.

Wir lassen Dich nicht, Du segnest uns denn. Amen.

O21

Sexagesimae (2. Sonntag vor der Passionszeit)

(Farbe: grün)

Introitus:

8. Psalmton

(A) Ich will Gottes Wort / rüh - men; *

auf Gott will ich hoffen und / mich nicht fürch - ten.

(Ps. 56, 5)

(Ps) HERR, dein Wort bleibt ewiglich, so weit der / Himmel reicht; * deine Wahrheit / währet für und für.

Dein Wort ist meines Fußes / Leuchte *
und ein Licht auf / meinem Wege.

Du bist mein Schutz und / mein Schild; *
ich hof- / fe auf dein Wort.

Erhalte mich durch dein Wort, daß ich / lebe, * und laß
mich nicht zuschanden werden in / meiner Hoffnung.

Meine Augen sehnen sich nach / deinem Heil * und nach dem
Wort dei- / ner Gerechtigkeit. (Ps. 119, 89. 90 a. 105. 114. 116. 123)

Ehre sei dem Vater und dem / Sohne *
und dem Hei- / ligen Geiste,

wie es war im Anfang, jetzt und / immerdar *
und von Ewigkeit zu E- / wigkeit Amen.

Kyrie

Straßburg 1525

Chor: Gem.:
Ky - ri - e e - lei - son. Herr, er - bar - me dich.

Chor: Gem.:
Chri - ste e - lei - son. Chri - ste, er - bar - me dich.

Chor: Gem.:
Ky - ri - e e - lei - son. Herr, erbarm dich ü - ber uns.

Gloria: Allein Gott in der Höh sei Ehr (ELKG 131,1)

*Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade,
darum dass nun und nimmermehr / uns rühren kann
kein Schade. Ein Wohlgefalln Gott an uns hat;
nun ist groß Fried ohn Unterlass, all Fehd hat nun ein Ende.*

Tagesgebet:

Herr, verborgener Gott, gütiger Vater.
Tag für Tag machen wir Erfahrungen,
in denen wir dich erkennen können.
Es wird Tag, und es wird Nacht, wir arbeiten und wir ruhen aus,
so vergeht die Zeit, die du uns schenkst.
Herr, lass uns in dieser Stunde dein Wort hören,
dass wir deinen Willen erkennen
und dir mit ganzem Herzen dienen.
Durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn,
der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Alttestamentliche Lesung: Jesaja 55,6-12

Suchet den HERRN, solange er zu finden ist;
ruft ihn an, solange er nahe ist.
Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter
von seinen Gedanken und bekehre sich zum HERRN, so wird er
sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel
Vergebung.
Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure
Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR,
sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch
meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als
eure Gedanken.
Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und
nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und
macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen zu
säen und Brot zu essen,
so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein:
Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird
tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.
Denn ihr sollt in Freuden ausziehen
und im Frieden geleitet werden.

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen, Schöpfer des Himmels
und der Erden.
Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn,
unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden
und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige, christliche
Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Graduallied: Gott hat das erste Wort (ELKG 462)

*Gott hat das erste Wort. Es schuf aus Nichts die Welten /
und wird allmächtig gelten / und gehn von Ort zu Ort.*

*Gott hat das letzte Wort. Er wird es neu uns sagen /
dereinst nach diesen Tagen / im ewgen Lichte dort.*

*Gott steht am Anbeginn, und er wird alles enden. In seinen
starken Händen / liegt Ursprung, Ziel und Sinn.*

Predigt: Lukas 8,4-15

Als nun eine große Menge beieinander war und sie aus jeder
Stadt zu ihm eilten, sprach er durch ein Gleichnis:

Es ging ein Sämann aus zu säen seinen Samen. Und indem er
säte, fiel einiges an den Weg und wurde zertreten, und die Vö-
gel unter dem Himmel fraßen's auf.

Und anderes fiel auf den Fels; und als es aufging, verdorrte es,
weil es keine Feuchtigkeit hatte.

Und anderes fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gin-
gen mit auf und erstickten's.

Und anderes fiel auf das gute Land; und es ging auf und trug
hundertfach Frucht. Da er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu

hören, der höre!

Es fragten ihn aber seine Jünger, was dies Gleichnis bedeute.

Er aber sprach: Euch ist's gegeben, zu wissen die Geheimnisse des Reiches Gottes, den andern aber ist's gegeben in Gleichnissen, dass sie es sehen und doch nicht sehen und hören und nicht verstehen.

Das ist aber das Gleichnis: Der Same ist das Wort Gottes.

Die aber an dem Weg, das sind die, die es hören; danach kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihrem Herzen, damit sie nicht glauben und selig werden.

Die aber auf dem Fels sind die: Wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an. Sie haben aber keine Wurzel; eine Zeit lang glauben sie, und zu der Zeit der Anfechtung fallen sie ab.

Was aber unter die Dornen fiel, sind die, die es hören und gehen hin und ersticken unter den Sorgen, dem Reichtum und den Freuden des Lebens und bringen keine Frucht zur Reife.

Das aber auf dem guten Land sind die, die das Wort hören und behalten in einem feinen, guten Herzen und bringen Frucht in Geduld.

Lied: Herr, für dein Wort (ELKG 145,1.3.4)

Herr, für dein Wort sei hoch gepreist; lass uns dabei verbleiben / und gib uns deinen Heiligen Geist, dass wir dem Worte glauben, dasselb annehmen jederzeit / mit Sanftmut, Ehre, Lieb und Freud / als Gottes, nicht der Menschen.

Am Weg der Same wird sofort / vom Teufel hingenommen; in Fels und Steinen kann das Wort / die Wurzel nicht bekommen; der Same, der in Dornen fällt, von Sorg und Lüsten dieser Welt / verdirbet und ersticket.

Ach hilf, Herr, dass wir werden gleich / dem guten, fruchtbarn Lande / und sein an guten Werken reich / in unserm Amt und Stande, viel Früchte bringen in Geduld, bewahren deine Lehr und Huld / in feinem, gutem Herzen.

Abkündigungen: s. Rückseite

Fürbitten:

L.: Herr, ewiger und allmächtiger Gott.

Wir danken dir für die Wunder der Welt, die du geschaffen hast.

Wir staunen über die Wege des Lebens, die du uns führst.

Werke der Menschen zerstören deine Schöpfung,
Werke der Menschen zeigen aber auch den Schrecken
und die Schönheit des Daseins.
Wir haben die Wahrheit in deinem Wort gehört.
Nun lass uns auch deine herrliche Wirklichkeit sehen.

I: Weil du ein Gott bist, der sich unter den Menschen hören lässt
und der menschliches Rufen erhört, bitten wir dich für alle,
die warten:

für die Armen um Hilfe, für die Hungernden um Brot,
für die Gefangenen um Befreiung, für die Kranken
um Gesundheit,
für die Sterbenden um ein seliges Ende, für die Trauernden
um Trost,
für die Verzweifelten um Hoffnung, für die Erschöpften um Kraft,
für die Unzufriedenen um Geduld, für die Leidenden
um Rettung, für alle Menschen um Augenblicke des Glücks.
Herr, lass alle die Fülle des Lebens erfahren.

II: Weil du ein Gott bist, der sich sehen lässt unter den
Menschen, der aber auch das, was auf Erden geschieht, sieht,
bitten wir dich für alle, die Macht und Verantwortung haben:
in Wirtschaft und Politik, in der Wissenschaft und in den Medien,
in Krankenhäusern und Schulen, in der Verwaltung und in den
Gerichten: dass sie dem Unrecht wehren und das Recht fördern,
dass sie das Elend sehen und für Abhilfe sorgen,
dass sie das Klagen und Schreien hören und bei aller Strenge
barmherzig bleiben. Erleuchte, die verblendet sind.
Erwecke, die von Geldgier und Machtrausch betäubt sind.
Errette und bewahre uns alle vor den Mächten des Bösen.

III: Weil du ein Gott bist, der vor aller Zeit gewesen ist
und der nach aller Zeit sein wird,
bitten wir dich für alle, die in unserer Zeit das Evangelium zu
predigen haben:
dass sie angesichts der Gleichgültigen und Ablehnenden nicht
mutlos werden,
dass sie den Einflussreichen nicht zu schmeicheln beginnen,
dass sie in den Stunden von Anfechtung und Verfolgung
Beistand finden,
dass sie die Härte des Lebens nicht verharmlosen
und deine Gnade nicht billig verschleudern,
dass sie klar und eindeutig, voller Liebe und Zuversicht
dir und den Menschen dienen.

L.: Segne, Herr, deine Gemeinde überall in der Welt.
Erhöre alle, die zu dir rufen. Zeige dich denen, die dich suchen.
Die Himmel, Herr, rühmen deine Werke. Die Geschöpfe der
Erde, Herr, singen dein Lob.
Alles, was Menschen tun, bezeugt deine Macht.
Alles, was ist, wartet auf dein Heil.
Öffne unsere Ohren, dass wir den Klang des Lebens
vernehmen.
Reinige unsere Augen, dass wir überall dein Wirken erkennen.
Erfülle unsere Herzen, damit nichts uns trennen kann
von deiner Liebe.
Dir, dem einen und einzigen Gott, der da ist und der da war
und der da kommt, dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen
Geist sei Lob und Ehre, Preis und Anbetung
jetzt und alle Zeit und von Ewigkeit und Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Entlassung - Segen:

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden. Amen.

Lied: **Dein Wort, Herr, nicht vergehet (ELKG 190, 4)**

Text zum Mitlesen:

*Dein Wort, Herr, nicht vergehet, es bleibt ewiglich,
so weit der Himmel gehet, der stets bewegt sich;
dein Wahrheit bleibt zu aller Zeit / gleichwie der Grund
der Erden, durch deine Hand bereit'.*

Nachspiel

Der Wochenspruch:

Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet,
so verstockt eure Herzen nicht.

(Hebräer 3, 15)

Aus diesem Leben abgerufen wurde Frau Ruth Figge, sie starb am 29. Januar im Alter von 98 Jahren und wurde am Freitag, den 5. Februar auf dem Neuen Friedhof in Dannstadt christlich zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die nächsten Gottesdienste:

14.2., Estomihi:

9.30 Uhr: Abendmahlsgottesdienst in Heidelberg

11.15 Uhr: Videochat-Gottesdienst

<https://us02web.zoom.us/j/4265714051> Meeting-ID: 426 571 4051

Die Kollekten heute:

Für die Gemeindefarbeit und die Kirchenmusik

Ab Aschermittwoch gehen wir wieder auf "Expedition"

Das Format der "Expedition", wie wir sie auch in den vergangenen Jahren unternommen haben, passt perfekt in die Coronazeit:

Wir lesen gemeinsam ein inspirierendes Buch - zuhause – und tauschen uns ein Mal pro Woche über das Gelesene aus, sonst gern in geselliger Runde, in diesem Jahr eben online. Am Aschermittwoch geht's los, wir lesen das Buch "Lebendig!" von Michael Herbst. Das Buch bitte selbst besorgen, um Anmeldung wird dennoch gebeten.

Den genauen Ablauf findet man auf der Homepage und ausgedruckt zum Mitnehmen hinten auf dem Tisch. Wer zu beidem keinen Zugang hat, aber interessiert ist, mitzumachen: bitte bei Pfr. Förster melden!

